

# Giftködter

---

Identifikation, Erste-Hilfe, Prävention





<b>1. Wie gefährlich sind Giftködter für Hunde?</b> .....	<b>Seite 3</b>
1.1 Welche Gebiete sind am stärksten von der Giftködter-Gefahr betroffen .....	Seite 4
1.2 Giftködter erkennen .....	Seite 5
<b>2. Was tun im Ernstfall</b> .....	<b>Seite 6</b>
2.1 Vergiftung .....	Seite 7
2.2 Erste Hilfe bei einer Vergiftung .....	Seite 11
2.3 Sofort zum Tierarzt .....	Seite 13
2.4 Behandlung und Überlebenschancen .....	Seite 14
<b>3. Präventative Maßnahmen gegen Giftködter</b> .....	<b>Seite 15</b>
3.1 Über mögliche Gefahren durch Giftködter informieren .....	Seite 15
3.2 Maulkorb anlegen .....	Seite 15
3.3 Anti-Giftködter-Training .....	Seite 16
3.4 Tipps vom Hundetrainer Holger Schüler .....	Seite 17
<b>4. Experten Portraits</b> .....	<b>Seite 18</b>
<b>5. Checkliste „Was tun bei Giftködtern?“</b> .....	<b>Seite 19</b>
<b>6. Informationsquellen</b> .....	<b>Seite 20</b>
<b>7. Bildnachweise</b> .....	<b>Seite 20</b>
<b>8. Impressum</b> .....	<b>Seite 20</b>



# Giftköder – Identifikation, Erste-Hilfe, Prävention

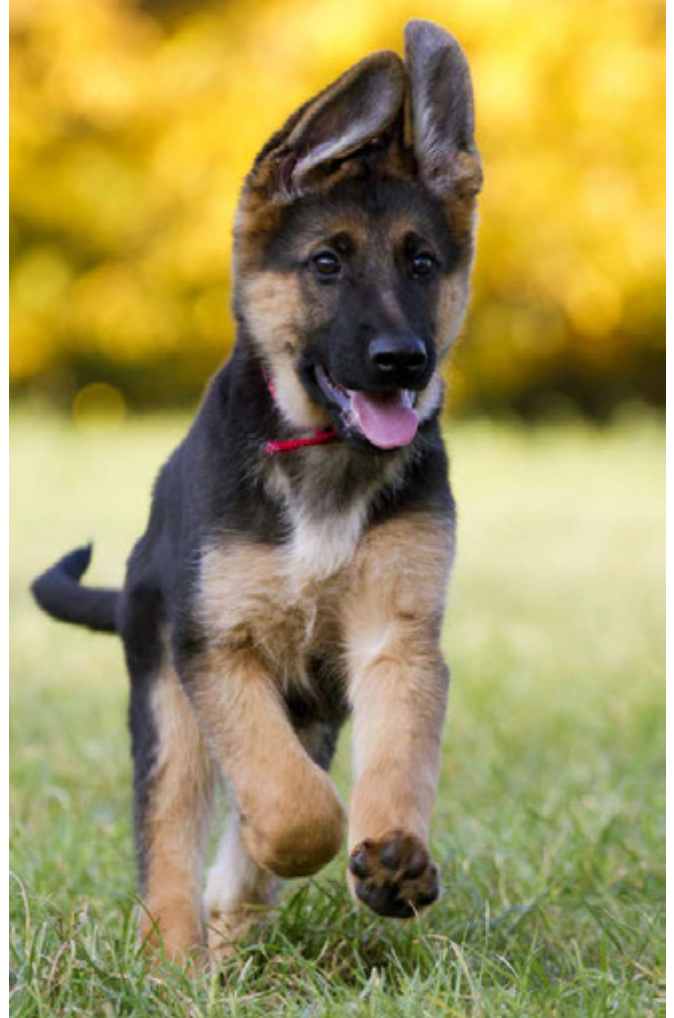
Während der täglichen Gassirunde erkunden Hunde gerne die Welt, schnuppern im Gras und gehen auf Entdeckungstour ins Gebüsch. Frauchen und Herrchen geht das Herz auf, wenn sie beobachten können, wie emsig und voller Freude ihr vierbeiniger Liebling bei der Sache ist. Leider bergen die Streifzüge seit einiger Zeit eine gewisse Gefahr für die Fellnasen, weil immer wieder – gerade an beliebten Spazierwegen von Hundebesitzern – Giftköder ausgelegt werden. Was können Sie als Hundebesitzer im Ernstfall tun, wie erkennen Sie eine Vergiftung und welche präventiven Maßnahmen sind die besten? Wir klären diese und weitere wichtige Fragen zu Giftködern mit den Experten Holger Schüler und Rolf F. Herzel sowie mit der Tierrechtsorganisation PETA.

## 1. Wie gefährlich sind Giftköder für Hunde?

Giftköder können für Hunde lebensgefährlich sein. Die verwendeten Gifte wie Rattengift, Frostschutzmittel und Pestizide beeinträchtigen den Organismus des Tieres in großem Maße, indem sie beispielsweise innere Blutungen bedingen oder wichtige Organe schädigen. Auch wenn nicht jede Vergiftung tödlich endet, kann es trotzdem zu dauerhaften Schädigungen kommen. Diese beeinflussen nicht nur die Lebensqualität negativ, sondern können auch die Lebenserwartung des Hundes deutlich verringern.

### Das sagt Tierarzt Rolf F. Herzel:

Jeder Giftköder bedeutet eine lebensbedrohliche Gefahr für das Tier.



### Das sagt Hundeexperte Holger Schüler:

Giftköder sind deswegen sehr gefährlich, weil man nicht immer weiß, was drin ist. Ist es Gift? Was für ein Gift ist es? Leider spicken viele die Köder auch mit Glas, Angelhaken oder Rasierklingen. Ich empfehle immer, wenn der Hund etwas gefressen hat, im Maul zu riechen. Riecht es nach Fleisch, sollte es schnell zum Tierarzt gehen.

### Das sagt PETA:

Tiere sind in unserer Verfassung geschützt. Das gezielte Vergiften und Verletzen von Hunden ist kein Kavaliersdelikt, sondern eine ernstzunehmende Tierquälerei und eine Straftat, die mit einer Gefängnisstrafe von bis zu drei Jahren geahndet werden kann. PETA fordert die Einführung eines zentralen Meldesystems für Giftanschläge. Durch eine verpflichtende Registrierung könnte die Bevölkerung frühzeitig über Köderwarnungen und Gefahrenschwerpunkte informiert werden, um Kinder und Tiere besser schützen zu können. Zugleich würde durch eine stringente Dokumentation der Fälle deutlich, wie häufig Tiere Opfer von Missbrauch werden. Berlin geht mit gutem Beispiel voran – in der Hauptstadt wurde im August 2016 der erste amtliche Giftköderatlas eingeführt. Auf der Website <http://www.berlin.de/lb/tierschutz/service/giftkoederatlas/> können Betroffene Giftköderfunde eintragen und sich über aktuelle Funde informieren.

## 1.1 Welche Gebiete sind am stärksten von der Giftköder-Gefahr betroffen?

In der jüngsten Vergangenheit befinden sich unter den Nachrichten immer wieder Meldungen von Hunden, die durch absichtlich ausgelegtes Gift gestorben oder zumindest in eine lebensbedrohliche Lage geraten sind. Ihre Anzahl ist in den letzten fünf Jahren angestiegen, sodass geschlussfolgert werden muss, dass das Thema „Giftköder“ immer ernstzunehmender wird. Die gewachsene Zahl mag zum einen daran liegen, dass es sicherlich viele Trittbrettfahrer gibt, die aufgrund der Giftköder-Meldungen zu einer ähnlichen Tat angeregt werden. Zum anderen sind Hundehalter in ganz Deutschland durch die Vorfälle sensibilisiert worden, achten genau auf mögliche Giftköder und melden Funde inzwischen häufiger.

Auf diese Weise konnten vergiftete oder mit scharfen Gegenständen gespickte Leckereien in einigen Fällen gefunden werden, bevor sie einem Hund schaden konnten.

Der Giftköderfund kann auch im Internet beispielsweise bei GiftköderRadar gemeldet werden. Auf Basis der Meldungen werden Karten erstellt, auf denen die betroffenen Gebiete eingezeichnet sind. Diese werden regelmäßig aktualisiert, sodass sich Herrchen und Frauchen über mögliche Gefahrenstellen in der Nähe ihrer Gassirunden informieren können.

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass es in Großstädten sowie in Ballungszentren häufiger als in ländlichen Gebieten zu Vorfällen kommt. Darüber hinaus lässt sich feststellen, dass die Anzahl der Funde im Westen Deutschlands und vor allem

im Ruhrgebiet größer als in Ostdeutschland ist.

Bei der Auswertung der Daten muss allerdings berücksichtigt werden, dass der Fund von Giftködern nur dann erfasst wird, wenn er gemeldet worden ist.

### Die häufigsten Fundorte sind:

- Öffentliche Plätze
- Straßen
- Feldwege
- Private Grundstücke

Von den willkürlich ausgelegten Giftködern zu unterscheiden ist ordnungsmäßig verwendetes Mäuse- und Rattengift. Dieses wird in der Regel von Bauern verwendet, um ihre Felder vor Mäusen und Ratten zu schützen. Doch auch in Wohngebieten wird es genutzt, um die Schädlinge – als solche gelten die Nagetiere in Deutschland, sobald sie in ein Gebäude eingedrungen sind – zu vertreiben. Seit dem 1.1.2013 dürfen diese Schädlingsbekämpfungsmittel allerdings nicht mehr von Privatleuten verwendet werden. Stattdessen dürfen sie nur noch von Landwirten, die einen Sachkundenachweis besitzen, und professionellen Schädlingsbekämpfern eingesetzt werden. Des Weiteren unterliegt die Verwendung bestimmten Regeln. So darf Mäuse- und Rattengift ausschließlich in sogenannten Köderboxen und nicht offen ausgelegt werden.



### Das sagt PETA:

PETA rät allen Hundehaltern zu permanenter Vorsicht, da sich die Anzahl von Giftanschlägen drastisch erhöht hat.

# Giftköder – Identifikation, Erste-Hilfe, Prävention

## 1.2 Giftköder erkennen

Grundsätzlich eignet sich jede Substanz als Giftköder, die mit einem Giftstoff versehen werden kann. In der Regel werden Lebensmittel und Hundeleckerchen verwendet, weil diese für die Tiere besonders reizvoll sind. Auf diese Weise steigt auch die Gefahr, weil die Giftköder nicht sofort als solche für Frauchen und Herrchen ersichtlich sind. Ein Stückchen Wurst oder eine Frikadelle könnte einfach jemandem beim Essen heruntergefallen sein. Hundeknochen oder Spielzeug kann ebenso gut ein anderer Hundebesitzer beim Gassigehen verloren haben. Das macht das Erkennen natürlich um einiges schwieriger. Achten Sie daher auf Auffälligkeiten. Giftköder werden normalerweise in einer größeren Menge ausgelegt. Mehrere Fleischbällchen oder Wurststückchen, die auf einer längeren Wegstrecke verteilt sind, können mögliche Indizien sein.



### » Verschiedene Giftköder im Überblick\*:

Giftköderarten	Mögliche Gifte und weitere Gefahren	Verstecke
Bällchen aus Hackfleisch, Leberwurst, etc.	Rattengift	Parks
Fleisch, Wurst, Würstchen	Schneckenkorn	Hundefreilaufflächen
Brot, Brötchen	Pestizide, Insektizide	Beliebte Spazierwege in Ortsnähe
Hundeleckerchen	Frostschutzmittel	Gehwege in Wohngebieten mit Rasenflächen
Feuchtfutter	Medikamente	Große Wiesen
Spielzeug	Scharfe Gegenstände wie Reißzwecken, Nägel, Glasscherben, Rasierklingen, etc.	Im hohen Gras, im Gebüsch, unter Hecken

\* Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es können jederzeit weitere Giftköder hinzukommen.

Da die Giftköder inzwischen vermehrt versteckt werden, finden Herrchen und Frauchen diese eher selten vor ihren Hunden. Daher ist es wichtig, dass Sie immer vorausschauend Gassi gehen und auf den Ernstfall vorbereitet sind.

### Das sagt PETA:

Hundehalter sollten stets achtsam sein. Sind in einer Gegend Giftköder aufgetaucht, gilt höchste Vorsicht. Alle Halter sollten ihre tierischen Begleiter in den Parks und auf den Straßen aufmerksam beobachten und darauf achten, ob der Hund etwas wittert. Es ist zu empfehlen, betroffene Gebiete zu meiden oder den Hund vorerst an kurzer Leine zu halten.

### 2. Was tun im Ernstfall

Wenn Sie mit Ihrem Hund Gassi gehen und er im hohen Gras oder Gebüsch herumschnüffelt, ist es schnell passiert, dass er etwas Unrechtes frisst. Das kann ein weggeworfenes Stück Wurst, ein totes Tier, aber eben auch ein Giftköder sein. Sobald Sie bemerken, dass Ihr vierbeiniger Begleiter etwas aufgenommen hat, sollten Sie handeln.

- Sorgen Sie zunächst dafür, dass der Hund den möglichen Giftköder nicht hinunter schluckt.
- Reagiert er nicht auf das Kommando „Aus“, versuchen Sie das Aufgenommene aus dem Maul herauszuholen.
- Sehen Sie nach, ob Sie noch etwas von dem potentiellen Giftköder finden und stecken Sie diesen in einen verschließbaren Beutel (z.B. Kotbeutel).



#### **Das sagt Tierarzt Rolf F. Herzel:**

Den Giftköder in eine Tüte packen – Selbstschutz beachten – und den Köder auf die nächste Polizeidienststelle bringen. Immer Anzeige erstatten. Bei schon erfolgter Aufnahme sollten Herrchen oder Frauchen keine Hausmittelchen anwenden, sondern den Hund sofort in die nächstgelegene Tierklinik fahren.

# Giftköder – Identifikation, Erste-Hilfe, Prävention

## 2.1 Vergiftung erkennen

Hat Ihr Hund tatsächlich etwas Vergiftetes gefressen oder einen scharfen Gegenstand hinunter geschluckt, sollten Sie sofort mit ihm zum Tierarzt fahren. Am Abend sowie an Sonn- und Feiertagen ist der Notfalldienst einer Tierklinik die richtige Anlaufstelle. Sind Sie sich nicht sicher, sollten Sie Ihren Hund genau beobachten, sobald Sie vom Gassigehen nach Hause gekommen sind. Auffälligkeiten und Verhaltensänderungen können erste Anzeichen für eine Vergiftung sein.



### » Symptome von Giften:

Gift	In Form von	Wirkung	Symptome
<b>Zinkphosphid</b>	Giftlinsen, Giftweizen; von Bauern im Sommer oft als Mäusegift ausgelegt	Sofort nach oraler Aufnahme	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unruhe</li><li>• Erregung</li><li>• Apathie (Teilnahmslosigkeit)</li><li>• Ataxie (Bewegungsstörung)</li><li>• Jaulen</li><li>• Krämpfe</li><li>• Erbrechen</li><li>• Kreislaufschwäche</li><li>• Bläulich verfärbte Haut und Schleimhäute</li></ul>
<b>Insektizide</b>	Schneckenkorn, Lindan	Wirkung nach ca. 30 -60 Minuten	<ul style="list-style-type: none"><li>• Unruhe</li><li>• Zittern</li><li>• Fieber</li><li>• Schnelle Atmung</li><li>• Vermehrter Speichelfluss</li><li>• Erbrechen</li><li>• Durchfall</li><li>• Im Erbrochenen farbiges Giftgranulat und Blut</li><li>• Koordinationsschwierigkeiten</li></ul>
<b>Herbizide</b>	Diquat, Paraquat	Wirkung kann sowohl sofort, als auch nach ein paar Stunden eintreten	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verätzungen im Mund-Rachenbereich</li><li>• Schmerzen im Bereich des Magens</li><li>• Erbrechen</li><li>• Durchfall</li><li>• Beeinträchtigung der Herzfunktion</li></ul>

## Giftköder – Identifikation, Erste-Hilfe, Prävention

<b>Rodentizide</b>	Rattengift, Coumatetralin (unterschiedliche Formen und Farben möglich)	Wirkt meist zeitverzögert innerhalb von 48 Stunden; eine Wirkung kann jedoch auch nach 3 - 4 Stunden bereits auftreten und bis zu vier Wochen anhalten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unruhe</li> <li>• Bläulich verfärbte Zunge</li> <li>• Blasses Zahnfleisch</li> <li>• Erbrechen</li> <li>• Schaum und/ oder Blut im Erbrochenen, evtl. auch Giftkörner</li> <li>• Durchfall</li> <li>• Blut im Urin</li> <li>• Blut im Stuhlgang</li> <li>• Atembeschwerden</li> <li>• Krämpfe</li> <li>• Muskelzittern</li> <li>• Absinkende Temperatur</li> <li>• Apathie</li> <li>• Bewusstlosigkeit</li> </ul>
<b>Frostschutzmittel</b>	Glysantin, Ethylenglycol	Erste Symptome treten nach ca. 30 Minuten auf	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gereizte Schleimhäute</li> <li>• Erbrechen</li> <li>• Zustand ähnlich einem Alkoholrausch</li> <li>• Koordinationsstörungen</li> <li>• Schläfrigkeit</li> <li>• Bewusstlosigkeit</li> <li>• Koma</li> </ul>
<b>scharfkantige Gegenstände</b>	Rasierklingen, Scherben, etc.	Sofortige Symptome	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verletzungen an der Zunge und Mundhöhle sowie in der Speise-/Luftröhre und im Magen-Darm-Trakt</li> <li>• Ständiges Würgen</li> <li>• An der Schnauze reiben</li> <li>• Leeres Schlucken</li> <li>• Probleme beim Schlucken</li> <li>• Offenstehendes Maul</li> <li>• Niesen oder Husten</li> <li>• Pfeifende Geräusche beim Luftholen</li> <li>• Atemnot</li> <li>• Verweigerung der Futteraufnahme</li> <li>• Abgeschlagenheit</li> </ul>

Selbst aufmerksamen Hundehaltern kann es passieren, dass sie nicht bemerken, dass ihre Fellnase draußen etwas Giftiges gefressen hat. Dies ist vor allem möglich, wenn im eigenen Garten oder auf privaten Grundstücken Giftköder ausgelegt werden. Leider sind dies keine Ausnahmefälle.

Wenn Sie also nicht beobachtet haben, dass Ihr vierbeiniger Freund einen Giftköder gefressen hat, sollten Sie auf Verhaltensänderungen und mögliche Vergiftungssymptome achten. Im Allgemeinen sind folgende Symptome typisch:

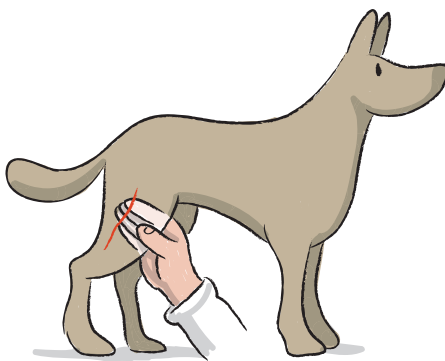
- Übermäßiger Speichelfluss bis hin zur Schaumbildung
- Atemnot
- Das Tier ist ohne ersichtlichen Grund teilnahmslos.
- Trübe Augen
- Trockene Nase
- Fortwährendes Erbrechen, im Erbrochenen befinden sich Blut und Galle
- Der Hund krümmt sich vor Schmerzen.
- Massiver Durchfall, unter Umständen mit Blut
- Hohes Fieber oder Schock mit Untertemperatur
- Erhöhter Puls
- Schwindel, der bis zum Kreislaufkollaps führen kann
- Bewusstlosigkeit oder komaähnlicher Zustand



## » Quick-Checks

Folgende Vitalzeichen können Sie schnell und einfach selbst prüfen, um eine kritische Veränderung des Gesundheitszustands Ihrer Fellnase zu erkennen.

### » 1. Puls messen:

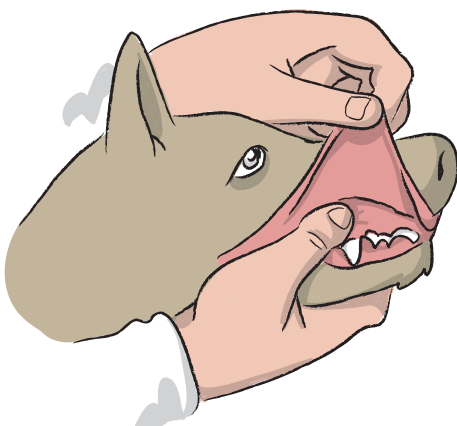


- Dazu liegt der Hund am besten entspannt auf der Seite. Bei ruhigen Tieren ist dies auch im Stehen möglich.
- Ertasten Sie die Beinschlagader auf der Innenseite des Oberschenkels. Dazu ist unter Umständen ein wenig Geduld erforderlich.
- Fühlen Sie mit zwei Fingern den Puls.
- 15 Sekunden lang zählen Sie mit.
- Anschließend multiplizieren Sie das Ergebnis mit 4 und vergleichen es mit dem Normalwert. Im besten Fall kennen Sie den Ihres eigenen Hundes, weil Sie in bereits öfter gemessen haben.
- Allgemein liegt ein normaler Wert bei:
  - » **kleinen Hunden** zwischen **100 und 120 Herzschlägen pro Minute**
  - » **großen Hunden** zwischen **80 und 100 Herzschlägen pro Minute**

### Info:

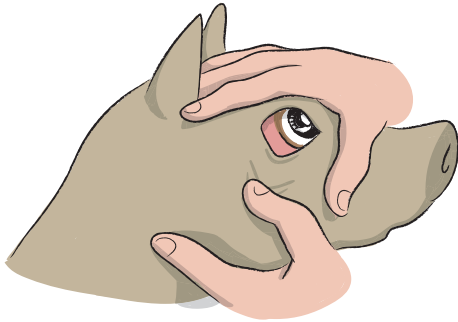
Bei trächtigen Hündinnen und Jagdhunden liegt der Ruhepuls häufig über dem Normalwert, ohne dass dafür ein Krankheitsgrund verantwortlich ist. Anzeichen für eine Erkrankung ist außerdem nicht nur die Anzahl der Pulsschläge pro Minute, sondern auch ihre Qualität. Ein kaum fühlbarer Puls deutet auf einen schwachen Blutdruck hin.

### » 2. Kreislaufzustand checken:



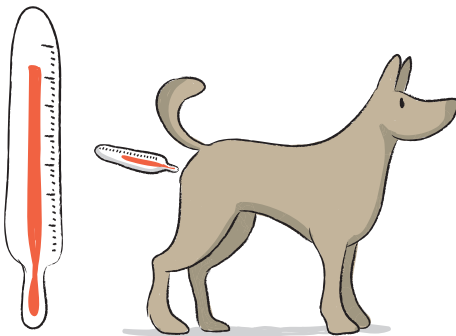
- Halten Sie die Schnauze Ihres Hundes von unten fest und ziehen Sie seine Lefze nach oben.
- Suchen Sie eine wenig pigmentierte Stelle am Zahnfleisch, die an der rosafarbenen Färbung zu erkennen ist.
- Drücken Sie mit dem Fingern ein paar Sekunden lang fest auf diese Stelle.
- Nehmen Sie den Finger wieder weg und zählen Sie die Sekunden, die es braucht, bis die Stelle wieder rosa beziehungsweise durchblutet ist.
- Dauert es länger als zwei Sekunden, ist der Kreislaufzustand des Hundes bedenklich.

## » 2. Kreislaufzustand checken – Alternative:



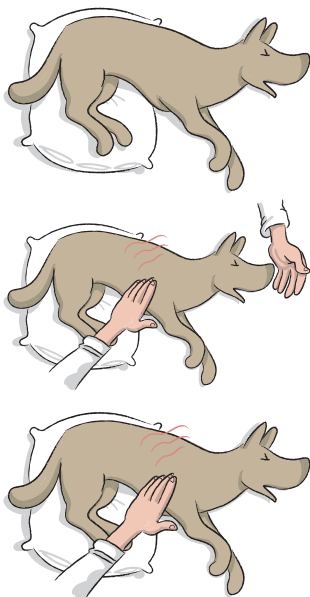
- Die sogenannte Nickhaut kann ebenfalls Aufschluss über den Zustand eines Hundes geben.
- Dazu ziehen Sie das untere Augenlid nach unten, um die Nickhaut (= drittes Augenlid) sehen zu können.
- Farbliche Veränderungen oder Anlagerungen sind Anzeichen für einen kritischen Zustand.

## » 3. Temperatur messen:



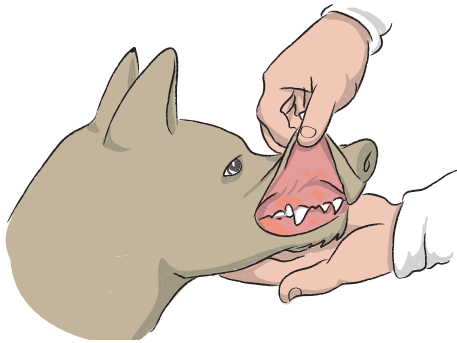
- Bei Hunden wird die Temperatur mit einem Fieberthermometer im After gemessen.
- Nutzen Sie Vaseline, um das Messen zu vereinfachen.
- Die Normaltemperatur liegt bei 37,5 bis 39,0 Grad (bei Welpen bis 39,5 Grad). Auch in diesem Fall ist es hilfreich, wenn Sie den Normalwert Ihrer Fellnase kennen.

## » 4. Atmung überprüfen:



- Bringen Sie den Hund in die stabile Seitenlage.
- Öffnen Sie sein Maul und kontrollieren Sie den Rachen in Bezug auf Fremdkörper oder Erbrochenes.
- Prüfen Sie visuell, ob sich der Brustkorb des Tieres hebt und senkt.
- Ist dies nicht zu erkennen, legen Sie die Fingerspitzen auf den Brustkorb, um die Atmung zu erfühlen.
- Bringt das kein Ergebnis, halten Sie die angefeuchtete Hand vor die Hundenase.
- Können Sie Atmung fühlen, zählen Sie 15 Sekunden lang die Atemzüge mit.
- Multiplizieren Sie das Ergebnis mit 4. Im Normalzustand macht ein Hund abhängig von seiner Größe **10 bis 40 Atemzüge pro Minute**. (Je größer die Fellnase ist, umso geringer ist die Atemfrequenz).

## » 5. Sauerstoffmangel erkennen:



- Geht es dem Tier gut, ist die Schleimhaut in seinem Maul rosa, glatt, feucht und glänzend.
- Farbliche Veränderungen wie Rötungen, Blässe oder bläuliche Färbung sind ebenso wie Ablagerungen Indizien für eine Erkrankung.
- Lilafarbene oder bläuliche Schleimhäute deuten auf einen Sauerstoffmangel hin, blasse auf einen hohen Blutverlust (z.B. bei starken, inneren Blutungen) und dunkelrote auf Entzündungen, Infektionen oder einen Hitzschlag.

### Das sagt Hundeexperte Holger Schüler:

Trainieren Sie die Quick-Checks als Vorsichtsmaßnahmen immer wieder einmal. Auf diese Weise ist der Hund bereits damit vertraut und reagiert gelassener auf Ihre Untersuchungen. Grundkenntnisse in erster Hilfe können im Notfall das Leben Ihres Hundes retten.

### Das sagt PETA:

Jeder Hundehalter sollte mit den wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen für seinen tierischen Begleiter vertraut sein. Im Ernstfall sollte allerdings keine wertvolle Zeit verloren und von eigenmächtigen Behandlungsversuchen abgesehen werden, da nur ein Tierarzt die nötigen Maßnahmen fachkundig einleiten kann.

## 2.2 Erste Hilfe bei einer Vergiftung

Grundsätzlich gilt: Bei einem Verdacht oder ersten Anzeichen einer Vergiftung muss der Hund so schnell es geht zum Tierarzt oder in die Tierklinik.

Dennoch kann es dem Tier helfen, wenn Sie einige Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen. Entscheidend ist, dass Sie trotz der gefährlichen und emotional belastenden Situation ruhig bleiben. Zum einen wirkt es sich negativ auf Ihren Hund aus, wenn Sie aufgeregt sind und kopflos werden. Zum anderen können Sie selbst nicht rational handeln, wenn Sie sich von Ihren Emotionen überwältigen lassen. Gerade wenn der Giftköder mit Rasierklingen oder anderen scharfen Gegenständen versehen war, sollten Sie Ihre Fellnase unbedingt beruhigen. Dies ist extrem wichtig, damit sich das Tier nicht noch mehr verletzt.

Nur wenn Sie **hundertprozentig** wissen, dass Ihr Hund Gift gefressen hat, können Sie dafür sorgen, dass er sich erbricht. Eine gesättigte Salzlösung oder dreiprozentige Wasserstoffperoxid-Lösung sind Möglichkeiten, um ein unverzügliches Erbrechen herbeizuführen. Dies ist aber nur mit viel Vorsicht und am besten in Rücksprache mit dem Tierarzt durchzuführen.



# Giftköder – Identifikation, Erste-Hilfe, Prävention

## Anleitung:

Rühren Sie etwas Senf mit Wasser an und füllen Sie die Mischung in eine Einwegspritze. Öffnen Sie dann den Oberkiefer mit einer Hand und heben Sie ihn an, indem Sie die Lippen auf die Zähne drücken. Mit der Spritze können Sie die Senf-Wasser-Mischung leicht einflößen und anschließend das Maul wieder schließen. Streicheln Sie den Hals Ihres Hundes, bis er geschluckt hat. Dies erkennen Sie, wenn er sich die Lippen leckt.

Bringen Sie Ihren Hund keinesfalls zum Erbrechen, wenn er bewusstlos ist, krampft oder nicht schlucken kann. Denn dann droht Erstickungsgefahr. Auch sollten Sie das Erbrechen nicht mit Salz herbeiführen, weil dies zu einer Salzvergiftung führen könnte.

Lebensrettend kann sich außerdem auswirken, das Tier in eine stabile Seitenlage zu bringen. Dies verhindert eine Erstickungsgefahr durch Erbrochenes. Grundsätzlich empfiehlt es sich, zuerst einen Tierarzt zu kontaktieren, bevor Sie übereilt Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen. Als Laie können Sie mit Ihrem Tun den Zustand Ihrer Fellnase unter Umständen verschlechtern statt verbessern.

## » Don'ts:

- Keine fetthaltige Milch verwenden
- Kein Erbrechen bei einer Einnahme von Rattengift oder Vergiftung mit ätzenden Substanzen
- Kein Erbrechen, wenn der Hund Köder mit scharfen Gegenständen (z.B. Scherben, Nägel, etc.) aufgenommen hat.
- Erbrechen ist gefährlich bei heftigem Durchfall, Schluckbeschwerden, Orientierungslosigkeit, andauerndem Würgereiz, Blut im Erbrochenen

## » Dos:

- Bei Krämpfen den Hund am besten auf eine weiche Unterlage legen, damit er sich nicht verletzt.
- Das Tier sichern, aber keine Maulschlinge anlegen. Ansonsten droht beim Erbrechen Erstickungsgefahr.
- Ist die Körpertemperatur abgesunken, halten Sie den Hund mit einer Decke warm.
- Droht das Tier zu ersticken, heben Sie es vorsichtig an den Hinterläufen (kleine Hunde) oder an der Brust (größere Hunde) an. Bei verschluckten Gegenständen kann auf diese Weise versucht werden, den Gegenstand herauszuschütteln.
- Halten Sie Rücksprache mit dem Tierarzt, bevor Sie selbstständig handeln.
- Hat sich Ihr Hund erbrochen, nehmen Sie das Erbrochene mit zum Tierarzt. Eine Behandlung ist aufgrund einer Analyse meist leichter möglich.

## Das sagt PETA:

In jedem Fall gilt: Ruhe bewahren, um schnellstmöglich die richtigen Entscheidungen zu treffen. Grundsätzlich empfiehlt PETA den Besuch eines Erste-Hilfe-Kurses, den bereits viele Tierarztpraxen anbieten. Je sicherer der Hundehalter mit den mitunter lebensrettenden Maßnahmen vertraut ist, desto reibungsloser klappt es im Ernstfall.

## Das sagt Tierarzt Rolf F. Herzel:

In Ausnahmefällen kann, falls die Tierklinik erst in Stunden zu erreichen ist, das Erbrechen unter Vorbehalt, mit Sauerkraut herbeigeführt werden.

### 2.3 Sofort zum Tierarzt

Ist ein Hund durch einen Giftköder vergiftet worden, zählt jede Minute. Daher sollten Sie so schnell wie möglich, aber besonnen reagieren. Müssen Sie zum Tierarzt, zu dem Sie normalerweise gehen, eine lange Fahrtdauer in Kauf nehmen, sollten Sie sich besser für eine näher gelegene Veterinärpraxis entscheiden. Prüfen Sie unbedingt vorher die Öffnungszeiten. Empfehlenswert ist außerdem, anzurufen und den Notfall anzukündigen. So kann sich der Tierarzt auf Ihr Kommen bereits vorbereiten. In der Nacht oder an Sonn- und Feiertagen sollten Sie nach einem Tiernotdienst in Ihrer Nähe suchen. Dies ist am einfachsten im Internet möglich. Auf Informationsportalen wie [www.tierklinik.de](http://www.tierklinik.de) geben Sie einfach Ihren Standort ein und Sie erhalten eine Liste von Praxen und Tierkliniken, die in Ihrem Umkreis Notdienst haben.

#### » Weitere Internetseiten:

<http://www.notdienst-zentrale24.de/wuerzburg/gesundheits-notdienste/tieraerzte-tierklinik>

<https://www.tierarzt-onlineverzeichnis.de/>

<https://www.tasso.net/Service/Tierarzt-Suchservice>

Müssen Sie den Notdienst in Anspruch nehmen, sollten Sie in diesem Fall ebenfalls zuerst anrufen. Der Anruf ist auch deswegen empfehlenswert, weil der Tierarzt am Telefon erste Hilfsmaßnahmen anraten kann.



Für den Transport zur Praxis oder Klinik ist es ratsam, dass Sie sich Hilfe von einem Familienmitglied, Freund oder Nachbarn erbitten. In den meisten Fällen sollten Frauchen oder Herrchen nicht selbst fahren, sondern dies einem Dritten überlassen. Auf diese Weise können sie sich während der Fahrt auch um den vergifteten Vierbeiner kümmern. Während der Fahrt sollten Sie unbedingt darauf achten, dass der Hund sicher im Auto liegt und nicht an seinem Erbrochenen ersticken kann.

Wissen Sie, welches Gift Ihr vierbeiniger Freund gefressen hat oder konnten Sie einen Teil davon mitnehmen, sollten Sie dies unbedingt dem Tierarzt sagen oder zeigen. Hilfreich kann außerdem sein, eine Probe des Erbrochenen oder Durchfalls für eine Analyse mitzunehmen. Für die Behandlung ist es sehr wichtig, dass bekannt ist, um welche giftige Substanz es sich handelt. Des Weiteren sollten Sie die Symptome genau beschreiben können. Als Erinnerungsstütze hilft es, sich diese zu notieren. Da jede Minute zählt, ist jede Information, die Sie dem Tierarzt geben können, eine große Hilfe für eine schnelle Diagnose und die richtige Behandlungsmethode.

#### Das sagt Hundexperte Holger Schüler:

Trotz der extremen Notsituation sollten Hundebesitzer unbedingt ruhig bleiben, damit sich ihre Nervosität nicht auf den Hund überträgt. Die Tiere reagieren sehr sensibel auf die Stimmungen von Herrchen und Frauchen und würden durch ihre Anspannung ebenfalls nervös werden. Daher ist es auch ratsam, sich von einem Familienmitglied, Freund oder Nachbarn beim Transport zum Tierarzt begleiten zu lassen

## 2.4 Behandlung und Überlebenschancen

Je schneller der vergiftete Hund beim Tierarzt ist, desto besser sind seine Überlebenschancen. Denn so können Entgiftungsmethoden schneller durchgeführt werden, wodurch die Gefahr von Folgeschäden an den Organen reduziert werden kann. Die Überlebenschancen sind außerdem abhängig von der Art des eingenommenen Gifts, der Menge und der Zeit, die zwischen Einnahme und Behandlungsbeginn vergangen ist. Grundsätzlich wird der Tierarzt versuchen, die Wirkung des Gifts zu verhindern oder zumindest aufzuhalten. Dazu verabreicht er eine Form von Gegenmittel. Deshalb kann es lebensrettend sein, wenn Sie ihm sagen oder zeigen können, was der Hund gefressen kann. Auf diese Weise kann der Tierarzt sehr schnell das richtige Antidot geben. In der Regel hilft zum Beispiel gegen Rattengift hochdosiertes Vitamin K, das direkt ins Blut gespritzt wird, weil dies die Gerinnung fördert und innere Blutungen stoppt.



### Weitere Behandlungsmöglichkeiten bei einer Vergiftung:

#### Magen entleeren

Diese Behandlung ist dann sinnvoll, wenn es weniger als zwei Stunden her ist, dass der Hund das Gift gefressen hat. Weitere Voraussetzungen dafür sind, dass das Tier bei Bewusstsein ist und es sich beim Gift nicht um eine ätzende Substanz handelt. Um den Magen zu entleeren, spritzt der Tierarzt ein Mittel, das zum Erbrechen führt.

#### Darm entleeren

Ist es länger als zwei Stunden her, dass der Hund den Giftköder gefressen hat, wird normalerweise eine Darmentleerung vorgenommen. Um das Gift aus dem Darm zu entfernen, wird ein Klistier oder Einlauf verwendet.

#### Giftaufnahme im Magen-Darm-Trakt verhindern

Aktivkohle kann helfen, dass das Gift nicht vom Blutkreislauf des Hundes aufgenommen wird. Das Mittel bindet giftige Stoffe an seiner Oberfläche, sodass diese zusammen mit der Aktivkohle ausgeschieden werden können. Wenig geeignet ist diese Maßnahme für Frostschutzmittel, Laugen, Säuren oder Lösungsmittel.

#### Ausscheiden des Gifts über die Nieren beschleunigen

Ist der Giftstoff bereits in den Blutkreislauf gelangt, muss dieser zum einen verdünnt werden. Zum anderen ist es entscheidend, dass er schnellstmöglich über den Harn ausgeschieden wird. Dies wird erreicht, indem der Hund Infusionen über die Venen und harntreibende Mittel erhält.

Konnte die Vergiftung erfolgreich aufgehalten werden, muss das Tier normalerweise mit besonderem Futter gefüttert werden. Die entsprechenden Anweisungen dazu gibt der Veterinär. Dies ist umso wichtiger, wenn der Organismus geschädigt worden ist. Sind beispielsweise Schäden an den Nieren entstanden, muss der Hund sehr viel Wasser aufnehmen. Wurde die Speiseröhre verätzt, hilft eine Schonkost.

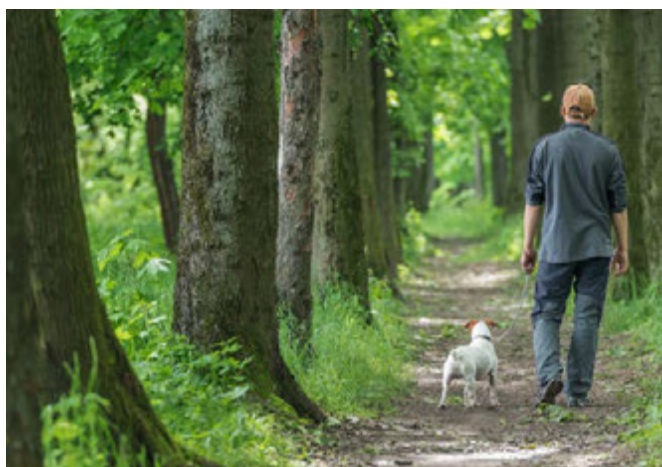
Wird ein Hund rechtzeitig behandelt, stehen seine Chancen relativ gut, die Vergiftung unbeschadet zu überstehen. Allerdings können trotzdem Langzeitschäden zurückbleiben, weil einige Giftstoffe Organe irreparabel schädigen. Betroffen davon sind in der Regel die Entgiftungsorgane Leber und Nieren.

### Das sagt Tierarzt Rolf F. Herzel:

Eine Tierklinik hat immer Bereitschaft zu leisten und das Tier kann zur Beobachtung stationär aufgenommen werden. Das Problem bei Giftködern mit chemischen Substanzen ist, dass man die Substanz und somit das Gegenmittel nicht kennt. Deshalb sollten die Hundehalter die Umgebung nach Verpackungen etc. absuchen. Die Überlebenschancen steigen, je schneller eine Tierklinik aufgesucht werden kann.

### 3. Präventive Maßnahmen gegen Giftködter

Der wirksamste Schutz vor Giftködtern ist, dafür zu sorgen, dass der Hund sie erst gar nicht aufnimmt. Eine sehr einfache Möglichkeit hierzu ist, beim Gassigehen sehr aufmerksam zu sein. Dadurch können Sie potentielle Gefahren vor Ihrem Hund entdecken und ihn so schützen. Da die vergifteten Leckereien jedoch in der Regel nicht offensichtlich neben dem Weg liegen, führen Sie Ihren vierbeinigen Hund in der Nähe von günstigen Verstecken wie beispielsweise hohem Gras oder Gebüsch kurz oder lassen Sie ihn bei Fuß gehen. Ist es draußen dunkel, empfiehlt es sich, eine Taschenlampe mitzunehmen, um die Umgebung des Spazierweges besser ausleuchten zu können. Ihre Aufmerksamkeit ist auch wichtig, um rechtzeitig reagieren zu können, sollte Ihr Hund doch einmal etwas aufnehmen. Ein bestimmendes „Aus“ kann in vielen Fällen verhindern, dass der Giftködter tatsächlich gefressen wird.



Sind Sie aufmerksam, werden Sie automatisch nicht nur die Umgebung im Auge behalten, sondern ebenfalls Ihre Fellnase. Solange sie entspannt und mit erhobenem Kopf läuft, ist alles normal. Auch eine gerade, nach hinten ausbalancierte Rute ist ein Zeichen dafür. Sobald Ihr Hund seine Körpersprache ändert, ist Wachsamkeit geboten.

Denn ein gesenkter Kopf und aufgeregtes Herumschnüffeln bedeuten, dass er etwas in der Nase hat. Sobald er einer Spur folgt, sollten Sie bereit sein, um im Notfall eingreifen zu können.

Darüber hinaus gibt es weitere Optionen, um die lebensbedrohende Gefahr durch Giftködter zu verhindern.

### 3.1 Über mögliche Gefahren durch Giftködter informieren

Durch die große Anzahl an Giftködter-Fällen, die bundesweit auftreten, sind inzwischen auch öffentliche Stellen sensibler für das Thema geworden. Dies ist nicht zuletzt der Verbreitung dieser Problematik in den sozialen Medien sowie digitalen Informationsquellen wie beispielsweise der App von GiftködterRadar zu verdanken. Die Meldungen von Hundehaltern über den Fund von Giftködtern haben schließlich auch der Polizei und weiteren Behörden den Handlungsbedarf bewusst gemacht. Auf diese Weise können Sie sich in aktuellen Nachrichten- und Polizeimeldungen über den Fund von Giftködtern informieren.

Des Weiteren sind sowohl soziale Medien wie Facebook als auch Informationsplattformen wie GiftködterRadar für Hundebesitzer empfehlenswert, um sich über mögliche Gefahren in der Nähe zu informieren. So kommuniziert GiftködterRadar zum Beispiel via E-Mail und Push-Benachrichtigung auf iPhones oder Android Smartphones, sobald in der Nähe der Gassi Runde Giftködter gefunden und gemeldet worden sind. Eine App ist ebenfalls in den üblichen Stores erhältlich. Diesen Dienst können Sie kostenlos in Anspruch nehmen.

Hilfreich ist außerdem der direkte Kontakt mit anderen Hundehaltern, die Ihnen von ihren eigenen Erfahrungen berichten. Haben Sie selbst Giftködter gefunden, sollten Sie andere ebenfalls warnen. Eine gute Möglichkeit dafür ist, Warnschilder in der Nähe der Fundstelle aufzuhängen. Um das Problem öffentlich zu machen, ist es außerdem wichtig, die Giftködter bei der Polizei und dem zuständigen Veterinäramt zu melden.

#### Das sagt PETA:

Verdächtige Vorfälle und Funde sollten unbedingt der Polizei gemeldet und Anzeige erstatten werden, damit jeder Fall registriert wird und andere Halter informiert werden können. Denn Hundehasser schlagen leider immer wieder zu.

### 3.2 Maulkorb anlegen – Vor- und Nachteile

Den Hund in betroffenen Gebieten an die Leine zu nehmen, ist oftmals der effektivste Schutz. Allerdings möchten Herrchen und Frauchen Ihre Fellnase nicht ständig an der Leine führen. Zudem besteht die Gefahr, dass die Giftköder auf der Gassi Runde noch nicht entdeckt worden sind und der Hund aufgrund der fehlenden Warnung nicht angeleint ist. Aus diesem Grund raten Experten immer wieder zum Maulkorb, weil dieser verhindert, dass der Hund das Gift fressen kann. Allerdings ist dies keine besonders schöne Maßnahme für das Tier. Daher sollte der Maulkorb eher als Notlösung angesehen werden, wenn andere Optionen nicht funktionieren. Des Weiteren kann dies für einen Übergangszeitraum geeignet sein, in welchem mit dem Hund das erfolgreiche Ausgeben trainiert wird.

#### Das sagt Hundexperte Holger Schüler:

Der Maulkorb ist nicht die schlechteste Idee, vor allem wenn es sich um einen sehr verfrissenen Hund handelt. Hunde merken sich, wo was liegt und werden jeden Moment der Unaufmerksamkeit des Hundebesitzers ausnutzen, um die Beute zu bekommen.



#### Das sagt PETA:

Ein Maulkorb sollte nur als letztes Mittel der Wahl dauerhaft zum Einsatz kommen, da dieser den Liebling stark einschränken kann. Ganz prinzipiell sollten Hunde darauf trainiert werden, auf Spaziergängen nichts zu sich zu nehmen. Dies kann ihnen mit sehr sanften Trainingsmethoden beigebracht werden.



### 3.3 Anti-Giftköder-Training

Um Ihren Hund vor Giftködern zu schützen, ist ein spezielles Training anzuraten. Dessen Ziel ist es, dem Tier beizubringen, dass es nicht alles aufnehmen darf, was herumliegt. Dies erreichen Sie, indem Sie selbst Köder auslegen und ein bestimmtes Kommando rufen, sobald der Hund sie gefunden hat. Zur Unterstützung stellen Sie einen Fuß auf die gefundene Leckerei. Ein weiterer wichtiger Schritt ist, dass Sie mit Ihrer Fellnase trainieren, auf Kommando auszuspucken. Dies kann eine Weile dauern und erfordert etwas Geduld, weil nicht jedes Tier seine „Beute“ sofort freiwillig hergibt. Es kann jedoch sein Leben retten, wenn der Hund auf „Aus!“ oder „Pfui!“ mögliche Giftköder sofort ausspuckt.

Das Anti-Giftköder-Training können Sie damit ergänzen, dass Sie Ihrem vierbeinigen Freund beibringen, dass er nur nach einem Kommando (z.B. „Nimm!“) Futter nehmen darf. Verlängern Sie die Wartezeit, bis Sie den Befehl geben, um den Trainingseffekt zu verstärken.

Das Ergebnis sollte sein, dass der Hund nur noch frisst, wenn Sie es ihm erlauben. Trainieren Sie dies sowohl draußen als auch drinnen. Das Kommando „Nimm“ können Sie zudem nicht nur beim Hauptfutter, sondern auch bei Leckerchen wie Knochen oder Kaustangen einsetzen. Das verstärkt den Trainingseffekt, sodass Ihr Hund schnell begreift, dass er Fressen nur auf Kommando nehmen darf.



### » Folgende Fehler sollten Sie vermeiden:

#### Inkonsequenz

Die Hundeerziehung ist immer nur dann erfolgreich, wenn Sie konsequent sind. Ausnahmen sollten daher Tabu sein. Für den Lerneffekt bringt es nur etwas, wenn der Hund eine Regelmäßigkeit in den Übungen erkennt.


#### Hund darf Futter vom Boden fressen

Ein beliebtes Hundespiel ist, Leckerchen auf dem Boden zu verteilen, die der vierbeinige Freund anschließend suchen darf. Allerdings lernt der Hund auf diese Weise, dass für ihn Futter auf dem Boden herumliegt. Dadurch steigt die Gefahr, dass Giftköder aufgenommen werden.

#### Schlechtes Timing

Essentiell ist wie bei jedem Hundetraining das richtige Timing. Ist das Training erfolgreich, meidet der Hund ausgelegte Giftköder von alleine. Aus diesem Grund muss das Signal sofort erfolgen, wenn sich die Fellnase der potentiellen Gefahr nähert. Für das Training wird ein Negativreiz mit dem herumliegenden Leckerchen verknüpft. Dabei darf der Hund nicht merken, dass dieser von Herrchen oder Frauchen ausgeht. Stattdessen sollte er den negativen Reiz (z.B. unangenehmes Geräusch) mit der Leckerei auf dem Boden verbinden.

### 3.4 Tipps vom Hundetrainer Holger Schüler

- Training ist wichtig, da auch der Hundebesitzer so lernt, aufmerksamer zu sein.
  - Timing ist alles: Setzen Sie den Negativreiz genau dann, wenn sich der Hund dem vermeintlichen Leckerli nähert.
  - Zu Beginn verwenden Sie eine Schleppeleine, damit Sie Ihren Hund in einem gewissen Umfang unter Kontrolle haben. So können Sie auch außerhalb eines eingezäunten Grundstücks das Anti-Giftköder-Training durchführen.
  - Vorsicht ist das A und O: Solange Ihr Tier nicht sofort auf Kommando zu Ihnen kommt, sollten Sie Gefahrengebiete meiden und stets wachsam sein.
  - Achten Sie unbedingt auf die Körpersprache Ihres Hundes, so erkennen Sie, wenn er etwas wittert.
  - Das Training für die Futterfreigabe können Sie intensivieren, indem Sie ein Leckerchen direkt vor oder auf die Pfote Ihres Hundes legen. Er darf es erst nehmen, wenn Sie ihm dies durch das Kommando „Nimm“ erlaubt haben.
  - Das Abbruchsignal „Aus“ ist im Zusammenhang mit dem Anti-Giftköder-Training sehr wichtig. Üben Sie dieses daher am besten bei verschiedenen Gelegenheiten zum Beispiel mit Kauknochen oder Spielzeug. Loben Sie Ihren Hund und belohnen Sie ihn mit einem Leckerchen, sobald er den Knochen oder das Spielzeug brav ausgegeben hat. Am besten eignet sich für dieses Training etwas, das Ihr Hund besonders gerne mag.
-  Beim Training im Freien sollten Sie Ihren Hund keinesfalls vom Leckerchen wegziehen, wenn er nicht folgt. Denn so lernt er, dass er dann fressen kann, wenn er außerhalb Ihrer Reichweite ist.
- Ich empfehle allen Hundebesitzern im Training und in der Erziehung konsequent zu sein. Gelten IMMER die gleichen Regeln, gewöhnen sich die Hunde besser daran. Am besten beginnt man mit einer konsequenten Hundeerziehung bereits im Welpenalter. Aber auch ältere Hunde können noch viel lernen.
  - Wichtig ist außerdem überall zu üben. Denn Hunde lernen kontextabhängig. Klappt es mit dem Ausgeben im eigenen Garten, kann es daher passieren, dass das Tier beim Spaziergang plötzlich nicht mehr folgt. Deshalb müssen Sie das Anti-Giftköder-Training auch unterwegs bei Ihren Gassirunden üben.
  - Bauen Sie eine Verbindung zu Ihrem vierbeinigen Freund auf. Dazu sollten Sie ihn möglichst oft ansprechen, damit er auf diese Weise lernt, aufmerksam zu sein und auf Sie zu achten.
  - Meine Empfehlung: Trainieren Sie überall konsequent und nehmen Sie immer wieder intensiven Kontakt zu Ihrem Hund auf. Kurze, knackige Übungen über den Tag verteilt, sorgen dafür, dass Ihr Vierbeiner eine gewisse Grundaufmerksamkeit aufbaut. So lernt er, dass Kommandos jederzeit und an jedem Ort gelten. Der Effekt: Selbst in Situationen mit großer Ablenkung wird er sich besser auf Sie konzentrieren. Und das ist beim Anti-Giftköder-Training besonders wichtig.

### 4. Experten-Porträts



#### Holger Schüler

Der professionelle Hundeeziehungsberater ist 1969 geboren und lebt mit seinen beiden Hunden, Retriever Falk und Chesapeake Bay Retriever Dakota, in Stein-Bockenheim. Seit 25 Jahren arbeitet Holger Schüler mit der Erlaubnis nach § 11 Tierschutzgesetz als „Hundeversicherer“ und in dieser Zeit hat er seine Methode der Hundeeziehung entwickelt. Diese ist geprägt von der Arbeit mit seinen eigenen Hunden sowie von seiner Tätigkeit in Tierheimen, Hundestaffeln, einer Aufnahmestation für misshandelte Hunde sowie auf Hundepätzen. Zudem haben sich seine Erziehungsmethoden durch die tägliche Arbeit mit seinen Kunden stets weiterentwickelt.



Sein Ziel ist, aus Mensch und Hund ein Team „auf sechs Pfoten“ zu machen - daher auch der Name seiner Webseite [www.aufsechspfoten.de](http://www.aufsechspfoten.de). Geduld und Konsequenz sind die obersten Prämissen dafür, dass eine verlässliche Bindung zwischen Herrchen oder Frauchen und Hund entsteht. Schülers Ansatz arbeitet mehr auf den Menschen und die Ursache hin. Er sieht das Training auf dem Hundepplatz nur als eine Seite der Medaille, denn das Team aus Mensch und Hund muss auch im Alltag bestehen.



#### Tierarzt Rolf F. Herzel

Rolf F. Herzel ist praktizierender Tierarzt mit eigener GVP-zertifizierter Praxis (**G**ute **v**eterinärmedizinische **P**raxis) in der Nähe von Würzburg. Dort bietet er sowohl klassische Behandlungsmethoden als auch alternative Heilmethoden (z.B. Laser-, Neuraltherapie, Osteo- und Homöopathie) an. Neben der medizinischen Betreuung von Haustieren erstellt er Gutachten gemäß „Kampfhunde“-Verordnung und ist Ansprechpartner für Hundeführerscheinkurse. Darüber hinaus betreut er Schweinebestände gemäß SchHaltHygV sowie Lebensmittelbetriebe und Hygieneschulungen. Rolf F. Herzel ist außerdem Präsidiumsbeisitzer im Bundesverband praktizierender Tierärzte, wo er seit 2005 Mitglied ist sowie GVP-Beauftragter.

#### Über PETA Deutschland e.V

PETA Deutschland e.V. wurde Ende 1993 gegründet und ist eine Partnerorganisation von PETA USA, der mit über fünf Millionen Unterstützern weltweit größten Tierrechtsorganisation.

Ziel der Organisation ist es, durch Aufdecken von Tierquälerei, Aufklärung der Öffentlichkeit und Veränderung der Lebensweise jedem Tier zu einem besseren Leben zu verhelfen.

Weitere Partnerorganisationen arbeiten in Asien, Australien, Frankreich, Großbritannien, Indien und den Niederlanden.

Die Organisationen wurden gegründet, um Politiker und die Öffentlichkeit über die anhaltende, weitverbreitete und nicht zu akzeptierende Tierquälerei aufzuklären sowie die Einsicht zu fördern, dass Tiere einen naturgegebenen Anspruch darauf haben, mit Respekt und Achtung behandelt zu werden. PETA handelt nach dem einfachen Prinzip, dass wir Menschen nicht das Recht haben, Tiere in irgendeiner Form auszubeuten, zu misshandeln oder zu verwerten.



## Giftködter – Identifikation, Erste-Hilfe, Prävention

### 5. Checkliste „Was tun bei Giftködtern?“

Die folgende Liste können Sie nutzen, um im Falle eines Falles aufgrund des emotionalen Stresses nichts zu vergessen und wichtige Punkte abhaken zu können. Tragen Sie dort außerdem notwendige Informationen wie die Adresse und Telefonnummern von einem Tierarzt und einer Tierklinik in Ihrer Nähe ein. Verwenden Sie die Checkliste des Weiteren, um Messwerte, die auf den Zustand des Hundes Rückschlüsse geben, festzuhalten.



To Do	Erledigt
<b>Giftködter mit nach Hause nehmen</b>	
<b>Puls messen</b>	Normalwert: Aktueller Wert:
<b>Temperatur messen</b>	Normalwert: Aktueller Wert:
<b>Atmung prüfen</b>	Normalwert: Aktueller Wert:
<b>Kreislauf checken</b>	
<b>Sauerstoffversorgung kontrollieren</b>	
<b>Auf typische Symptome wie Teilnahmslosigkeit, trübe Augen, Erbrechen etc. achten</b>	
<b>Liste mit den Symptomen für den Tierarzt erstellen</b>	
<b>Tierarzt</b>	Adresse: Festnetz: Handynummer:
<b>Tierklinik mit Notdienst</b>	Adresse: Festnetz: Handynummer:
<b>Giftködterfund melden</b>	Zuständiges Veterinäramt Örtliche Polizei Giftköderradar

## Informationsquellen



[www.giftkoeder-radar.com](http://www.giftkoeder-radar.com)

[www.peta.de](http://www.peta.de)

[www.bundestieraerztekammer.de](http://www.bundestieraerztekammer.de)

[www.erste-hilfe-beim-hund.de](http://www.erste-hilfe-beim-hund.de)

[www.vier-pfoten.de](http://www.vier-pfoten.de)

[www.mein-haustier.de](http://www.mein-haustier.de)

## Bildnachweise



- **Seite 3:** Wie gefährlich sind Giftköder für Hunde: © digitalefotografien/ Fotolia
- **Seite 4:** Welche Gebiete sind am stärksten von der Giftköder-Gefahr betroffen?: Sasa Prudkov/Shutterstock
- **Seite 5:** Giftköder erkennen: Adam J/Shutterstock
- **Seite 6:** Was tun im Ernstfall?: Antonius Egunov/Shutterstock
- **Seite 9-11:** Quick-Checks: Hunde-Illustrationen © daniel stieglitz | [www.danielstieglitz.de](http://www.danielstieglitz.de)
- **Seite 12:** Erste Hilfe bei einer Vergiftung: goodluz/Shutterstock
- **Seite 13:** Sofort zum Tierarzt: Javier Brosch/Shutterstock
- **Seite 14:** Behandlung und Überlebenschancen: DuxX/Shutterstock
- **Seite 15:** Präventive Maßnahmen gegen Giftköder: Smit/Shutterstock
- **Seite 16:** Maulkorb anlegen – Vor- und Nachteile: l i g h t p o e t/Shutterstock / © iStockphoto.com/vdamedeeso / © iStockphoto.com/cynoclub
- **Seite 18:** Experten-Portraits: Annette Shaff/Shutterstock

## Impressum



### foodforplanet GmbH & Co. KG

Industriegebiet Süd  
63924 Kleinheubach

Tel.: 09371 940-952

Mail: [service@foodforplanet.de](mailto:service@foodforplanet.de)

Geschäftsführer: Klaus Wagner